



Das geklärte Abwasser aus elf Gemeinden und der Stadt Kempten fließt bei Lauben wieder in die Iller. Durch eine Modernisierung der Kläranlage ist es nun aber möglich, Stickstoff noch besser aus dem Abwasser zu filtern. Foto: Hermann Ernst

Weniger Stickstoff fließt in die Iller

Abwasser Werk modernisiert – Kemptener Klärschlamm landet in Braunkohlerevieren

Kempten/Oberallgäu Immer mehr Stickstoff im Abwasser macht dem Gruppenklärwerk Lauben zu schaffen. Das hatte in der Vergangenheit die Folgen, dass an manchen Tagen mehr stickstoffreiches Abwasser als erlaubt in die Iller floss. Diese Zeiten sind vorbei, machte Rudolf Bader, Geschäftsführer des Abwasserverbands in seinem Umweltschutzbericht vor der Verbandsversammlung in Kempten deutlich. Die Kläranlage (Oxidationsstufe) wurde modernisiert und somit der Stickstoffanteil des geklärten Wassers drastisch gesenkt: von 410 Tonnen jährlich auf 300 Tonnen. Im Jahreschnitt, so Bader, seien die gesetzlichen Grenzwerte aber auch vorher schon eingehalten worden: 70 Prozent des Stickstoffes wurden aus dem Abwasser gefiltert.

Stickstoffverbindungen und Phosphor, so Bader gegenüber der AZ, wirkten wie ein Dünger, reicherten das Wasser mit Nährstoffen an. Diese Stoffe seien in Waschmitteln ebenso enthalten wie in Eiweiß-

stoffen (beispielsweise Milch) oder in Küchenabfällen und menschlichen Ausscheidungen.

Zur Verringerung von Phosphor wurde übrigens eine Eisensalzlösung benutzt: Zum Abbau von 264 Tonnen Phosphor (96 Prozent) waren 3500 Tonnen der Speziallösung notwendig. Die Lösung bindet Phosphor und setzt sich dann als Schlamm ab. Dieser Klärschlamm wird vor Ort getrocknet und an Kohlekraftwerke als Brennstoff angeboten.

Normalerweise fallen laut Bader jährlich 4500 Tonnen getrocknetes Material an. 2009 waren es allerdings nur 1500 Tonnen, weil die Trocknungsanlage repariert und umgebaut wurde. 5100 Tonnen entwässerter und teilgetrockneter Klärschlamm seien deshalb im Osten Deutschlands gelandet, und zwar zum Auffüllen von Braunkohlerevieren.

Bader rechnet in Zukunft im Gruppenklärwerk mit weiteren erheblichen Einsparungen durch eigen-

Abwasserverband

- Dem Abwasserverband Kempten gehören die kreisfreie Stadt Kempten und elf Gemeinden des nördlichen Landkreises Kempten an.
- Leitungslänge 129 Kilometer
- Geklärtes Abwasser 2009: 18,2 Millionen Kubikmeter
- Energie für die Kläranlage (Strom und Wärme) wird auch vor Ort aus Gas gewonnen. Rund drei Millionen Kubikmeter Klärgas aus der Schlammfäulung entsprechen einer Energie von 19000 Megawattstunden (MWh).
- Bau und Modernisierungsmaßnahmen zur Leistungssteigerung der Klärgasnutzung: zwei neue Blockheizkraftwerke, Hochleistungsturbo mit magnetischer Motorlagerung für die Drucklufterzeugung, Schlammwässerung mit Zentrifugen, Wärmerückgewinnung aus Faulschlamm.
- Die Klärschlamm-trocknung und -entwässerung arbeitet laut Geschäftsführer Rudolf Bader bestimmungsgemäß.

ne Energieerzeugung (Strom und Wärme durch Blockheizkraftwerke). Auch eine Photovoltaikanlage ist auf den Dächern des Betriebs geplant. Sie soll im Juni ans Netz gehen. (sir)